



Sportstiftung Saar

// GEMEINSAM SPITZE



Newsletter 01/2014



Pauline Schäfer ist Saarsportlerin
des Jahres 2014. Foto: B&B

Wir stellen vor: Gebr. MEISER GmbH

Mit dem Schäfer-Salto nach Rio



Die Einen haben neue Geschäftsideen, andere kreieren Kochrezepte oder entwickeln neuartige Technologien. Die saarländische Turnerin Pauline Schäfer wiederum kann seit Oktober diesen Jahres einen Salto ihr Eigen nennen: Den „Schäfer-Salto“.

von Sarah Walter

Die saarländische Spitzturnerin Pauline Schäfer ist 17 Jahre alt und lebt und trainiert im knapp 600 Kilometer entfernten Chemnitz. Dort startet sie für den TV Pflugscheid-Hixberg und wird täglich von Trainerin Gabriele Frehse zu Höchstleistungen gepusht.

Pauline Schäfer gehört zu den 17 Sportlerinnen und Sportlern, die im Team Rio Saarland der Sportstiftung Saar zu den größten Hoffnungen für die Olympischen Spiele 2016 in Brasilien zählen. Monatlich wird die junge Turnerin von der Sportstiftung Saar finanziell unterstützt, um auch in Zukunft bei nationalen und internationalen Wettkämpfen für Furore zu sorgen.

Mit dem Turnen hat Schäfer im Alter von fünf Jahren begonnen. Damals ist sie durch ihre beiden älteren Brüder zu dem Kraft intensiven Sport gekommen. Schnell kristallisierte sich ihr Talent heraus und bereits im Alter von acht Jahren trainierte sie fünf Mal pro Woche an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken.

2012 hat die junge Saarländerin einen mutigen Schritt gewagt. Sie ist vom saarländischen Bierbach ins knapp 600 Kilometer entfernte Chemnitz gezogen, um dort im Internat des Sportgymnasiums zu leben, zu lernen und insbe-

sondere zu trainieren. Im Internat teilt sich Schäfer mit der Turnerin Julia Brönnicke ein Zimmer. „Am Anfang war es schwer, so weit weg von zuhause, aber mittlerweile habe ich mich an die Situation gewöhnt und eigentlich gefällt es mir auch ganz gut im Internat“, sagt Schäfer im Interview. Mittlerweile hat die junge Frau in Sachsen familiäre Unterstützung bekommen. Ihre 13-jährige Schwester Helene, die ebenfalls als Turnerin Erfolge feiern möchte, lebt und trainiert seit diesem Jahr auch in Chemnitz. Die Mädchen geben sich gegenseitig Halt, um den stressigen und kräftezehrenden Alltag aus Schule und Training bestmöglich zu meistern.

2014 war ein tolles Jahr

2014 war für Pauline Schäfer sportlich ein tolles Jahr. Im August hat sie bei den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart im Mehrkampf die Silber-Medaille gewonnen und sich in den Einzeldisziplinen Sprung und Schwebebalken jeweils den Sieg gesichert. Am Boden wurde sie hervorragende Zweite. Das Highlight folgte vor einigen Wochen bei der Turn-WM im südchinesischen Nanning. Dort präsentierte sie einen allein von ihr beherrschten Seitwärtssal-

to mit halber Drehung, welcher nun offiziell als „Schäfer-Salto“ in den Code de Pointage (Internationalen Wertungsvorschriften im Kunstturnen) aufgenommen wurde. Knapp ein Jahr lang hat Schäfer mit Gabriele Frehse an dieser Figur geübt und trainiert. Bei neuen Turnelementen besteht immer ein hohes Risiko, in der Qualifikation zur WM sollte dieses belohnt werden. Denn aufgenommen in den Code de Pointage werden nur Elemente, die bei Welttitelkämpfen oder Olympischen Spielen präzise geturnt werden.

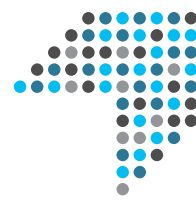
Vor ihrer Übung war das Mitglied des Team Rio Saarland der Sportstiftung Saar sehr aufgeregt: „Beim Turnen hat man immer nur eine Chance. Entweder die Übung gelingt oder nicht. Eine Verbesserung der gezeigten Disziplin ist im Nachhinein nicht mehr möglich. Daher war ich vor der Qualifikation auch sehr angespannt. Durch den Fehler in meiner Übung, bei der ich den Balken verlassen musste, war ich schon sehr enttäuscht“, erzählt die junge Saarländerin. Denn trotz der Freude über den „eigenen“ Salto, stand bei der WM zu jederzeit das Team-Ergebnis mit der deutschen Mannschaft im Vordergrund.

Froh ist Schäfer über die finanziellen Zuwendungen der Sportstiftung Saar. „In unserem Sport fallen schon sehr hohe Kosten an, die ganze Ausstattung das gesamte Trainingsmaterial, da ist man für jede Unterstützung sehr dankbar“, erklärt Schäfer.

Für die kommende Saison hat die junge Frau erneut die Welt- und Europa-meisterschaften im Blick, bevor für das Mitglied des Team Rio Saarland die Olympischen Spiele 2016 in Brasilien zu den sportlichen Höhepunkten zählen werden.

Auch in der Schule und beruflich hat Pauline Schäfer ihre Ziele klar vor Augen. Im kommenden Frühjahr wird sie die Realschule beenden und will danach zur Bundeswehr. Hier findet die junge Saarländerin auch in Zukunft die besten beruflichen und finanziellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sportlerkarriere.

Große Ehre für Pauline Schäfer. Sie wurde von DOSB-Präsident Alfons Hörmann zur Saarsportlerin des Jahres ausgezeichnet. Foto: Ruppenthal



Sportstiftung Saar

// GEMEINSAM SPITZE

Wir danken für die Unterstützung





MEISER®



Die Geschäftsführung: v.l.: Wolfgang, Edmund,
Ulrich Meiser

Partner der Sportstiftung Saar

Gebr. MEISER GmbH

Seit ihrer Gründung im Jahre 1956 hat sich die Gebr. MEISER GmbH aus Schmelz-Limbach vom Zwei-Mann-Betrieb des Gründers Edmund MEISER kontinuierlich zu einem erfolgreichen Anbieter im Segment der Gitterroste, Blechprofilroste, Treppenanlagen, Spaltbänder und Verzinkung entwickelt. Tatsächlich sind die Produkte aus dem Hause MEISER weltweit bei einzigartigen Projekten im Einsatz. Sie schaffen sicheren Tritt überall dort, wo es gilt, Hindernisse zu überwinden. Und sie werden zu einem Teil so mancher großartiger Architekturprojekte, die weltweit für Aufsehen sorgen.

Durch die stetige Erweiterung der Produktpalette und Internationalisierung des Unternehmens hat sich MEISER in den letzten Jahren zu einem der größten Arbeitgeber in der Region entwickelt.

Dabei spielt auch die Förderung und Qualifizierung der Mitarbeiter in dem Unternehmen eine große Rolle. Eine hohe Ausbildungsquote, erteilte Stipendien, Kooperationsverträge mit diversen Schulen in der Region und unzählige Weiterbildungsangebote bestätigen dies. MEISER bietet interessierten jungen Menschen eine ganze Reihe an Ausbildungsberufen im kaufmännischen, technischen und auch gewerblichen Bereich an.

Darüber hinaus ist sich das Unternehmen auch seiner gesellschaftlichen und sozialpolitischen Verantwortung durchaus bewusst. Als Gründungsmitglied der „Sportstiftung Saar“ möchte die Geschäftsführung der Gebr. Meiser GmbH die Förderung junger Talente und saarländischer Spitzensportler auf einem sehr hohen Niveau unterstützen und somit auch einen wichtigen Beitrag für die Region leisten.



Das Unternehmen am Standort Schmelz-Limbach.

Rund 2.800 Mitarbeiter sind heute für das saarländische Familienunternehmen tätig, davon arbeiten 1.500 an den beiden deutschen Standorten in Schmelz-Limbach und im sächsischen Oelsnitz. Produktionsstandorte in Frankreich, Belgien, Brasilien, Ungarn, Ägypten, Marokko, der Türkei und in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie eine Vielzahl von Vertretungen und Niederlassungen in 27 Ländern, ermöglichen stets eine persönliche und zuverlässige Betreuung von der Planung bis zur Realisation großer und kleiner Kundenprojekte.



Gebäude der Verzinkerei und des Logistikzentrums am Standort Schmelz-Limbach.